

## Besuch der Fraktionsspitze der SPD NRW bei der KSV OWL GmbH

25.09.2024

Die Klärschlammverwertung OWL GmbH (KSV OWL) erhielt am 25.09.2024 Besuch von der Fraktionsspitze der SPD NRW. Durch Herrn Dr. Frank Lelke (SPD-Kreistagsmitglied Recklinghausen) initiiert, fand am Sitz der KSV OWL in Bielefeld ein Austausch über den Aufbau und die Entwicklung der Klärschlammkooperation für Ostwestfalen-Lippe, Teile Niedersachsens sowie des RB Arnsberg statt.

An dem Besuch nahmen neben Herrn Dr. Frank Lelke der Fraktionsvorsitzende der SPD NRW, Herr Jochen Ott sowie der Fraktionsgeschäftsführer und wirtschaftspolitische Sprecher, Herr André Stinka, teil.

Die Besucher zeigten großes Interesse an einer der größten Klärschlammkooperationen in Deutschland, insbesondere an deren Entstehung und Entwicklung bedingt durch die gesetzlichen Änderungen der Abfallklärschlammverordnung aus dem Jahr 2017.

Der Geschäftsführer der KSV OWL, Herr Lars Helmer, erläuterte die in den Jahren 2018 bis 2020 entstandene Kooperationsvereinbarung sowie das daraus entwickelte europaweite Ausschreibungsverfahren zur Findung eines Strategischen Partners für die thermische Klärschlammbehandlung für die nächsten 20 Jahre.

Im gemeinsamen Austausch wurde neben der Entsorgung von Klärschlamm auch über die Notwendigkeit des ab 2029 geforderten Recyclings von Phosphor, welcher bei der Verbrennung von Klärschlamm in der Asche verbleibt, informiert und der aktuelle Stand der Verwertungsverfahren diskutiert. Die Herausforderungen der Phosphorrückgewinnung und die Chancen und Schwierigkeiten der verschiedenen Verfahren wurden erläutert.

Die Teilnehmer der SPD Fraktionsspitze bedankten sich sehr herzlich bei den verantwortlichen Personen der KSV OWL GmbH und regten einen weiterhin kontinuierlichen Austausch an.

### Hintergrund:

Am Ende eines dreijährigen Ausschreibungs- und Verhandlungsprozesses setzte sich das Angebot der MVA Bielefeld-Herford GmbH im Wettbewerb durch. Mit diesem Partner gründete die KSV OWL Ende 2023 die gemeinsame Gesellschaft, die wiederum den Bau einer Klärschlammverbrennungsanlage in den Jahren 2024 bis Ende 2027 realisiert.

Ab 2028 sollen rund 140.000 Tonnen Klärschlamm Originalsubstanz pro Jahr verbrannt werden. Aus dem Verbrennungsprozess wird sowohl elektrische als auch thermische Energie (Fernwärme) gewonnen.



von links nach rechts: Dr. Frank Lelke, André Stinka, Lars Helmer (KSV OWL), Julica Deppermann (KSV OWL), Jochen Ott, Markus Ebbersmeyer (KSV OWL)